

Wahlprogramm der Freien Demokraten zur Kommunalwahl am 09. Juni 2024

Die Freien Demokraten in Weil der Stadt fordern einen Zukunftsplan für unsere Stadt, welcher berücksichtigt, dass Sie weiterhin lebens- und liebenswert bleibt, sich weiterentwickelt, die Infrastruktur nachhaltig ertüchtigt wird, die Bildungseinrichtungen modernisiert werden, sowie ein gemeinsames und gleichberechtigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer ermöglicht wird. Dabei sollten immer die zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Mittel und die Nachhaltigkeit Beachtung finden.

Hierzu fordern wir im Einzelnen:

Innenstadtbelebung/Tourismus

Die fünf Ortsteile von Weil der Stadt müssen verkehrlich besser miteinander verbunden werden. Dazu gehören neben den Möglichkeiten des motorisierten Individualverkehrs eine gute Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und auch Fußgänger- und Fahrradwege, welche die Ortsteile miteinander verbinden.

Wir brauchen insbesondere für die Kernstadt ein Verkehrskonzept, welches die Innenstadt verkehrlich optimal erschließt. Alle Verkehrsmittel, PKW, Fahrrad und Fußgänger müssen gleichberechtigt sein. Eine autofreie Innenstadt lehnen wir ab.

Daneben fordern wir zur Belebung der Innenstadt ein Parkplatzkonzept, nämlich Ausbau von Parkflächen am Rande der Innenstadt (Parkdecks am Calwer Tor und im Bereich der Bahnhofstraße). Durch diese Maßnahmen wird die Innenstadt attraktiver für Einwohner und Touristen.

Damit die Innenstadt zusätzlich belebt wird, muss ein Konzept entwickelt werden, welches das auf dem Marktplatz bereits umgesetzte fortführt und den Straßenbelag, die Beleuchtung sowie Verkehrsführung in Einklang bringt.

Die Stellplatzgebühren für Wohnmobile müssen angemessen kostengünstiger werden. Weitere Wohnmobil Stellplätze in den Teilorten, z. B. an den Tennisplätzen in Merklingen oder am Sportplatz in Münklingen sind einzurichten.

Schulcampus

Weil der Stadt muss zur Schulstadt mit herausragendem Bildungs- und Weiterbildungsangebot im Landkreis werden. Die Jugendbildungsstätte auf dem Malersbuckel ist hierbei mit einzubeziehen.

Die Forderung der FDP schon bei der letzten Kommunalwahl, den Bau eines Schulcampus, wird derzeit umgesetzt. Der Baubeginn für den ersten Bauabschnitt ist bereits in Planung. Wir werden die Bauphase konstruktiv und kritisch begleiten.

Das Ziel, das Johannes-Kepler-Gymnasium mit in den neuen Campus zu integrieren, wird auch weiterhin von uns verfolgt. Die Finanzierung des Vorhabens bleibt eine Herausforderung. Neben der klassischen Finanzierung (Stadtschulden plus Zuschüsse mit

vielen Teilabschnitten) sind auch alternative Finanzierungskonzepte zu prüfen, wie bspw. PPP (public-private-partnership).

Die Schulsozialarbeit ist schulübergreifend weiter auszubauen.

Verkehr

Die Verkehrssituation im gesamten Stadtgebiet muss weiter verbessert und optimiert werden. Dabei muss der Verkehrslärm reduziert werden und Tempo 30 ist dort umzusetzen, wo notwendig und zielführend. Sämtliche Maßnahmen müssen regelmäßig auf Ihre Wirksamkeit und Notwendigkeit überprüft werden.

Eine praktikable Verkehrsführung zur Entlastung der Ortskerne der Teilorte, insbesondere Hausen und Merklingen, sind durch sinnvolle Umgehungen umzusetzen.

Wir fordern eine Sanierung der Straßen rund um Weil der Stadt, nämlich zwischen Hausen und Heimsheim, zwischen Schafhausen und Magstadt sowie die Straßen nach Ostelsheim.

Haushaltsslage, Bürgerbeteiligung und Digitalisierung der Verwaltung

Durch die sehr begrenzten Haushaltsmittel müssen, um die Stadt weiter attraktiver zu gestalten, innovative Ideen umgesetzt werden. Dazu gehört, dass die Stadtverwaltung weiter digitalisiert und effizienter wird durch u.a. die Möglichkeit, online auf die eigenen Daten und Bescheide zugreifen zu können oder auch Anträge online zu stellen.

Ein Controlling in der Verwaltung ist einzurichten, damit über die ermittelten Kennzahlen finanzielle Mittel zielgenauer und wirtschaftlicher eingesetzt werden können. Ein Beispiel hierfür ist die Ermittlung der Kosten pro Kind sowohl in den Kinderbetreuungseinrichtungen als auch in den Schulen. So kann ermittelt und gesteuert werden, wo auf der einen Seite Investitionsbedarf aber auch Einsparmöglichkeiten bestehen.

Der Sanierungsstau ist trotz der kritischen Haushaltsslage, systematisch abzarbeiten. Dazu ist ein Masterplan zu entwickeln und zu überlegen wie der Sanierungsstau in den nächsten Jahren gezielt abgebaut werden kann. Zur Finanzierung müssen zum einen die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung geprüft und strategisch nicht notwendige Immobilien verkauft werden.

Nichtöffentliche Gemeinderatssitzungen sollen reduziert werden, soweit es keine rechtlichen Einschränkungen gibt. Dadurch werden die Einwohner darüber besser informiert, was im Gemeinderat besprochen wird.

Satzungen, soweit rechtlich möglich, sind mit einem Enddatum zu versehen und sollen regelmäßig auf ihre Sinnhaftigkeit (z.B. Katzenschutzverordnung) überprüft werden.

Unsere Stadt ist mit über 150 Vereinen stark von einem regen Vereinsleben geprägt. Dieses Vereinsleben ist nicht mit zusätzlichen Kosten, wie die Erhebung von Mieten für städtische Einrichtungen, zu belasten.

Wir setzen uns für eine kostenneutrale Grundsteuer ein.

Die Entwicklung der Ortsteile Weil der Stadt, Merklingen, Münklingen, Hausen und Schafhausen soll gleichberechtigt und chancengleich erfolgen.

Wir fordern die Abschaffung der Unechten Teilortswahl, denn nach über 50 Jahren der Gemeindereform sind wir eine gemeinsame Stadt. Dies muss sich auch in der Gemeinderatswahl wieder spiegeln.

Das Engagement der Jugendlichen in unserer Stadt ist weiter zu unterstützen und es muss weiterverfolgt werden ein Jugendgemeinderat einzurichten.

Wir befürworten Kooperationen zur Mitwirkung von Senioren bei der Betreuung in Kindergärten und Schulen (z.B. Jugendbegleiter, Lesepaten in den Kinderbetreuungseinrichtungen)

Umweltschutz und Klimawandel

Wir setzen uns mit Nachdruck für eine nachhaltigere Stadt ein. Dazu soll der Ausbau von Photovoltaik auf städtischen Flächen und Gebäuden vorangetrieben werden. Auch Windenergie kann, wenn keine Beeinträchtigung der Lebensqualität der Einwohner erfolgt und sie wirtschaftlich sinnvoll ist, hierzu einen Beitrag leisten. Dadurch kann der Anteil erneuerbarer Energien erhöht werden. Smart City-Lösungen, z.B. intelligente Straßenbeleuchtung, smarte Energieversorgung und die Nutzung von Abwasserwärme sollen bei Planungen von Neubaugebieten berücksichtigt werden. Der Ausbau der Stadtwerke muss vorangetrieben werden. So können Kosten gespart und gleichzeitig durch die Stadtwerke Einnahmen erzielt werden. Den Einwohnern sind Beteiligungsmöglichkeiten einzuräumen.

Barrierefreiheit und Inklusion

Wir wollen, dass Weil der Stadt für alle Menschen, vom Kinderwagen bis zum Rollator weitgehend barrierefrei wird. Dazu soll insbesondere die Stadt so gestaltet werden, dass es Menschen mit eingeschränkter Beweglichkeit, Behinderung oder auch Eltern mit Kinderwagen möglich ist, sich ohne größere Hindernisse besser fortzubewegen. Gehwege aus Kopfsteinpflaster sollen, zumindest als erste kurzfristige Maßnahme, mit einer behindertengerechten Asphaltspur versehen werden.

Öffentliche barrierefreie Toiletten am Marktplatz oder in unmittelbarer Nähe sollen eingerichtet werden.

Im Rahmen einer immer älter werdenden Gesellschaft, muss mehr altersgerechtes, barrierefreies Wohnen in unserer Stadt geschaffen werden.

Neue Wohnformen mit z.B. Mehrgenerationshäuser oder generationsübergreifende Wohnquartiere sind in Neubaugebieten vorzusehen.

Integration von Geflüchteten und Asylsuchenden

Durch die Geflüchteten, die mittlerweile in Weil der Stadt leben, ist deren Integration eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Aus diesem Grund halten wir die Stärkung der

Integrationsarbeit in Weil der Stadt weiter für sehr wichtig. Dazu soll gemeinsam mit dem Arbeitskreis Asyl, den Vereinen und Verbänden Integrationsprojekte entwickelt werden. Der regelmäßige Austausch zwischen allen an den Integrationsaufgaben Beteiligten und dem Gemeinderat soll intensiviert werden.

Unsere Vision für unsere Stadt

Unsere Stadt muss auch noch in 20 Jahren eine lebenswerte und attraktive Stadt sein. Voraussetzung hierfür ist, dass neben dem Prädikat hervorragende Bildungsstadt auch ein gesunder Mix von Wohnen und Arbeiten besteht. Die finanziellen Ressourcen der Stadt sind derzeit begrenzt und es muss dafür Sorge getragen werden, dass sich dies ändert. Neben den bestehenden Gewerbebetrieben, soll ein Start-up Center für innovative Unternehmen umgesetzt werden. Gerade in einer schwächelnden Wirtschaft müssen neue Arbeitsplätze geschaffen und langfristig Gewerbesteuererinnahmen gesichert und auch ausgebaut werden. Hierzu fordern wir unbürokratische Regelungen, z.B. zunächst eine 2-jährige Befreiung von der Gewerbesteuer, mit der gleichzeitigen Verpflichtung 10 Jahre am Standort zu bleiben. Wir sind für die Schaffung neuer Gewerbeflächen in Hausen sowie zwischen Schafhausen und Magstadt, um neue Gewerbebetrieb anzusiedeln oder bestehenden Betrieben ein zusätzliches Angebot der Erweiterung zu bieten.

Auch die Gastronomie und das Beherbergungswesen sind durch eine abgestimmte Tourismusstrategie zu stärken.

Neben den Aufgaben und Ausgaben unserer Stadt müssen wir uns verstärkt der Einnahmenseite widmen, um der Stadt dann auch den finanziellen Spielraum für die Umsetzung der Vision von unserer Stadt zu ermöglichen.